

Berlin, den 10.05.2019

Deutschlands Leichtbauvertreter diskutieren die Chancen und Zukunft des Leichtbaus mit dem parlamentarischen Staatssekretär Bilger

In Vertretung aller maßgeblichen Verbände, Netzwerke und Organisationen für den Leichtbau in Deutschland, haben sich am 10. Mai 2019 Herr Dr. Elmar Witten (Geschäftsführer AVK & Composites Germany) und Herr Dr.-Ing. Harald Cremer (Geschäftsführer Cluster NanoMikroWerkstoffePhotonik.NRW) im Bundesverkehrsministerium mit dem parlamentarischen Staatssekretär Herrn Steffen Bilger getroffen.

Thema des Austauschs war die große wirtschaftliche Bedeutung von Leichtbau für die zukünftige Entwicklung von Deutschland sowie als Enabler für Zukunftsthemen wie u.a. die nachhaltige, energieeffiziente Mobilität.

Grund des Treffens war ein Positionspapier zum industriepolitischen Leichtbau-Dialog und dessen klarer Zielsetzung, Deutschland zum internationalen Leitanbieter für werkstoff- und branchenübergreifenden Leichtbau zu machen.

Ein entschlossener und konsequenter Ausbau der am Standort Deutschland vorhandenen Leichtbaukompetenzen sichert die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der klassischen Industriebranchen und garantiert den Erhalt von hochwertigen Industriearbeitsplätzen. Zugleich leistet er essentielle Beiträge zur Ressourcen- und Energieeffizienz. Leichtbau steht damit nicht nur idealtypisch für die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie, sondern zeichnet sich besonders unter Nachhaltigkeitsaspekten durch erhebliche Problemlösungskompetenzen aus.

Erst die ganzheitliche ökologische Betrachtung von der Materialherstellung bis zum Recycling zeigt, welche Materialien Klima und Umwelt wirklich nachhaltig entlasten. Diese Betrachtung ist bei zukünftigen Elektrofahrzeugen von noch größerer Bedeutung als bei Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb, da während des Betriebs direkt keine CO₂Emissionen auftreten. Diese werden vollständig in die Phasen Materialerzeugung, Bauteil- bzw. Fahrzeugherstellung, Bereitstellung der Antriebsenergie sowie in das Recycling verlagert. Leichtbau bietet die Chance den Energieverbrauch, egal ob fossile Energieträger, Strom oder Wasserstoff, deutlich zu reduzieren. Das macht, neben den alternativen Antrieben, zur zweiten wichtigen Säule einer ressourcen- und umweltschonenden Mobilität.

Leichtbautechnik wird sowohl bei Anwendungen in PKWs, Caravans als auch bei Nutzfahrzeugen, im Schiffbau und im Schienenverkehr sowie in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt. Weitere große Märkte sind der Maschinen- und Anlagenbau, die Elektrotechnik, die Freizeit- und Sportindustrie, die Umwelt- und Energietechnik sowie die Bauindustrie und die Bereiche Möbel- und Innenausbau. Im Baubereich können CO₂-Reduktion und deutliche Ressourceneinsparungen durch schlankere, leichtere Konstruktion und längere Lebensdauer u. a. in ökologischen und ökonomischen Varianten für den seriellen Wohnungsbau und in der Infrastruktur umgesetzt werden.

Klares Votum von Dr. Cremer und Dr. Witten war in dem Gespräch, dass ein kontinuierlicher Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik von existenzieller Bedeutung für eine zielgerichtete Stärkung

der Position Deutschlands im Leichtbau ist. Diesen kontinuierlichen Dialog begrüßte auch der parlamentarische Staatssekretär Bilger und sicherte zu, zukünftig in engem Austausch zum Thema Leichtbau zu bleiben.



Großer Konsens über den Leichtbau und seine Wichtigkeit für die Zukunft Deutschlands bestanden zwischen Dr.-Ing Harald Cremer, dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Steffen Bilger, und Dr. Elmar Witten (v.l.n.r.)